

# **Sägemehl oder Madonna : Majestät kann wählen : mit Jörg Abderhalden in der "Krone" in Wattwil**

Autor(en): **Glanzmann, Lilia / Abderhalden, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **21 (2008)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-123517>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit Jörg Abderhalden in der «Krone» in Wattwil

## Sägemehl oder Madonna: Majestät kann wählen

Der Schwingerkönig begrüsst mich mit der linken Hand. Er hat sich am Fest in Herisau im ersten Gang die Schulter ausgerenkt. Wir sitzen in Wattwil unter Kastanienbäumen im Garten des Restaurants Krone. Passend, sich hier mit einem König zu treffen. «Habt ihr auch einen Fitnesssteller?», fragt er die befreundete Wirtin nach einem kurzen Blick in die Karte. Ein halber Liter Mineralwasser ist schon bestellt. Für mich gibt es einen Salade moderne mit Riesencrevetten und Balsamico-Creme. Die Wirtin hat keinen Fitnesssteller. Für den prominenten Gast lässt sich der Koch aber gerne etwas einfallen.

Essen böse Buben denn nichts Deftigeres, um kräftig und stark zu bleiben? «Ich wiege so schon zu viel und würde mich nur selbst strafen», erklärt der Hüne. Denn jetzt wo die Schulter verletzt ist, kann er nicht trainieren wie gewohnt: «Wenn ich nur herumsitze, kann ich mir das Cordon bleu mit Pommes nicht leisten.»

Jörg Abderhalden ist dreifacher Schwingerkönig. Er ist aber auch Teilhaber der AAK-Ideen, einer Holzmanufaktur im Toggenburg. Mit Sägemehl hat er in beiden Berufen zu tun. «Ausser, dass man im Berufsleben wie im Sport sein Bestes geben und sich immer wieder neu motivieren muss», gebe es nichts zu vergleichen. Die Schreinerlehre hat er in seiner Heimatgemeinde Alt St. Johann gemacht. Etwas Handwerkliches sollte es sein: «Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und hatte schon immer gerne Holz.» Seit dem Jahr 2000 arbeitet er nun bei der Schreinerei Anderegg, seit April 2007 heisst sie AAK-Ideen und er ist Teilhaber. AAK steht für Anderegg, Abderhalden und Künzli. Anderegg sei der kreative Kopf und entwerfe gern. «Er hat die Kunstgewerbeschule gemacht.» Abderhalden geht selbst auch wieder zur Schule, um sich zum Schreinermeister auszubilden. Berufsschullehrer werden war immer sein Traum. Trifft er sich in der «Krone» mit seinen Schwinger-Kollegen? «Hier gehe ich hin, wenn ich gut essen möchte», erklärt er. Und die Innenausstattung mit dem dunklen Eichenboden hat seine Firma geliefert.

Der Fitnesssteller wird serviert. Er ist auf zwei Teller verteilt: Einmal der gemischte Salat, dekoriert mit einer Kleeblume, im zweiten Teller schwimmen Pouletstückchen in brauner Sauce. Vom Grill wäre das Hühnchen weniger fet-

tig, doch das Poulet vom Menu 2 ist bereits geschneuzelt und so braucht Abderhalden das Fleisch nicht zu schneiden. Wegen der ausgekugelten rechten Schulter isst der Rechtshänder mühsam mit der Linken.

Der Schwingerkönig darf seit Anfang dieses Jahres noch einen zusätzlichen Titel führen: Schweizer des Jahres. Er war beliebter als Marc Foster und Ernesto Bertarelli. «Es war schon schön, gegen diese internationalen Promis zu gewinnen.» Seine gesteigerte Bekanntheit brachte ihn auf die Idee, ein neues AAK-Produkt zu lancieren: Die «King's Box» ist ein 38 Zentimeter grosser Kubus, der sich auf einer Seite öffnen lässt. Er ist aus geölten MDF-Platten, die an den Kanten mit Polyurethan verklebt sind. Entwickelt haben die Teilhaber das Möbel gemeinsam. So macht es das AAK-Team bei all seinen Projekten. Jeder bringt seine Ideen ein. Und was hat er zur «King's Box» beigetragen? «Die Idee für einen Hocker kam von mir», so Abderhalden. Die Box dient als Lager oder man setzt sich drauf. Und hält sie was aus? «Wenn ich darauf sitzen kann, bricht sie auch unter anderen nicht zusammen», berichtet er vom Selbstversuch. Es gibt die Box in Natur und den Farben Rot und Schwarz, sie ist nummeriert und signiert.

Wir bestellen Kaffee, ein Dessert liegt für den verletzten Athleten nicht drin. Als Designer sieht sich Abderhalden nicht: «Ich bin ein Handwerker, der sich für Design interessiert.» Design findet er ein schwieriges Wort, er hat auch keine Lieblingsdesigner. «Vielleicht den Christ», lacht er und meint seinen Kollegen Christian Anderegg. Am Designers Saturday war der Schwingerkönig auch schon. Es hat ihm gefallen: «Dort kann man interessante Kontakte knüpfen.» Für den diesjährigen Auftritt in Langenthal macht AAK ihren prominenten Schreiner zum Thema und präsentiert sich in einer übergrossen «King's Box».

Seinen Espresso trinkt Abderhalden mit Creme. Das Kaffeeärmchen sieht in seiner Hand winzig und fragil aus. Er löst den Deckel umständlich mit links, die ausgerenkte Schulter macht sich wieder bemerkbar. Und wie lebt es sich als Schweizer des Jahres? Ganz gut. Er hat zum Beispiel eine Einladung zum ausverkauften Madonna-Konzert bekommen. Ob er hingehet, weiss er aber noch nicht. «Eigentlich hatte ich abgesagt, so mitten in der Saison geht das nicht.» Doch jetzt, mit seiner Verletzung, hätte er Zeit. Wenn die Schulter ausgeheilt ist, will er bis 2010 weiter schwingen. Dann treffen sich die «Bösen» das nächste Mal zum «Eidgenössischen». Lilia Glanzmann

**Der König in der «Krone»: Jörg Abderhalden hat viel mit Sägemehl zu tun. Beim Schwingen oder Möbelschreinern. Fotos: Pirmin Rösli**

